

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Die Chronica Jeuerensis**

**Springer, Eilerdt**

**Jever, 1896**

Wo de Rustringers eines mit denn Harlingers togen vp de Ostringers.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-4358**

worde, vnnnd sint vort getagenn Inn Harlingerlandt, vnnnd de auergebleuenn Dorper ock gebrendt.

Also de Harlingers nu segen, dat se sick vann beidenn partenn nicht vordregen kondenn, hebbenn se mit denn Norders einen Vasten frede gemaket, Se wunnenn ock de Rustringers, vnnnd geuenn Dusent Marck tho schulde.

De Harlingers togen tho hulpe denn  
Rustringen inn Ostringenn.

Anno 1154.<sup>1)</sup> Vorsammelden sick de Harlingers vnnnd de Rustringers Inn ein starck heer, vnnnd wolden Ostringerlandt gantze vorheren, Do sint de Rustringers vthgetagenn, vnnnd sick gelecht by Rorpsloter<sup>2)</sup> Molenn, vnnnd sick mit einen Depe beuestiget, Also dith de Ostringers segen, sendenn se eme ein Heer thomote, vnd nemen de flucht, vnnnd dar wordenn — 60 affgeslagen, vnnnd de Harlingers brendenn Jeuer<sup>3)</sup> vth mit Allenn vmmeliggenden Dorpern.

Wo de Rustringers eines mit denn  
Harlingers togen vp de Ostringers.

Des Jars darna beredden sick de Rustringers, alle so twisschenn der Made vnnnd der Wesser wanenn, Jegen de Ostringers.

Disse sint thosamende Inn Ostringenn getagenn, vnnnd do se segenn, dat sick de Ostringers darup gestarcket haddenn, hebbenn se de flucht genamenn tho Schackelhauen,<sup>4)</sup> dat do thor tidt woll beuestiget was.

---

<sup>1)</sup> Die Jahreszahl ist undeutlich geschrieben und scheint aus 1164 in 1154 umgeschrieben zu sein.

<sup>2)</sup> Eine andere Handschr. hat Repsholter.

<sup>3)</sup> Hier wird der Stadt Jever zum ersten Male als des Hauptortes in Östringen in unserer Chronik Erwähnung gethan.

<sup>4)</sup> Es ist das Schuckeldemiri der Rasteder Chronik. Vergl. Hamelm. p. 115 und oben Anm. pag. 20. Aller Wahrscheinlichkeit nach



De Ostringers hadden tho sick gewonnen Soshundert Norders, Auerst de nemenn de flucht do se stridenn scholdenn. De Ostringers repenn Godt vmme hulpe ann, vnnnd gingenn thom stride, vnnnd wunnen denn stridt, vnnnd slogen Achtedusent Mann.<sup>1)</sup>

De Ostringen auertogen Wangerlandt.

Des Dages darna, als dat Volck de Auerwinninge modich geworden weren, do enthoudenn se alle ere Viende, de se auerkamenn kondenn, vnnnd hebben Wangerlandt Inngeslagenn, Kerckenn und Kluse Alle vordoruenn.

De Ostringers buweden dre Borge.

Darna hebbenn de Ostringers Dre<sup>2)</sup> Borge gebuwet, de eine Inn Dickhusenn vnd twe<sup>2)</sup> In Allens.

Do dat de Rustringers segen, togen se wedder Inn Ostringenn, vnnnd brendenn de Kercke tho Etzell, vnnnd ock de Kerckenn tho Horstenn mit denn Dorpern.

---

ist der Schakelhaberberg nicht befestigt gewesen. Zu Ende des 15. Jahrhunderts befand sich daselbst eine Kapelle, wohin Frouwe, die Gemahlin Edo Wiemken des Jüngerer, in ihrem Testament vom 18. Oct. 1497 einen Gürtel vermachte. Friedl. Ostfr. U.B. II. Nr. 1569. Die Mauerreste, die sich auf dem Schakelhaber Berge vorfinden, mögen von derselben herrühren.

<sup>1)</sup> Die Chronik von 1594 fügt hinzu: „Vnnnd men konde nicht droge vp denn Ise ghan Im hogen Scho, wente Idt Inn denn Winter was“, und eine zweite Hdschr. derselben fährt dann noch fort „vnd idtliche bleuen im deepe mit dem Schwerde vnd mit treddinge oder wapenen.“

<sup>2)</sup> Muss wohl heissen „twe Borge gebuwet“ und weiterhin muss man lesen „vnd de ander“, d. i. die zweite. Der wunderbare Irrtum, als ob zu Ellens zwei Burgen erbaut worden wären, rührt daher, dass für de ander in den Handschriften das Zahlzeichen de II oder de 2. gesetzt wurde und das de im Laufe der Zeit verschwand.

Die Chronik von 1594 fährt hier weiter fort:

Inn dissem Lande regerde do dat Swert vnnnd de Dodt dat gantze Jar. De Ostringer auertehen de Harlingers. Darna togenn de Ostringer Inn Harlingerlandt, vnnnd breken nedder Alle ere Vestinge, vnnnd vordorren de Huser.